

Weiteres Lokales.

Am 29. Oktober wird Hermann Stolte von Lake Township einen Verkauf veranstalten.

In der Familie L. Costello an westl. 1. Straße hat sich ein kleines Söhnchen eingestellt.

Frau August Peters von Oklahoma befindet sich derzeit bei hiesigen Verwandten zu Besuch.

August Boh, nordöstlich von hier wohnhaft, machte uns dieser Tage eine freundliche Visite.

Gestern begann hier selbst die „Blacksmiths & Wheel-Rights“-Convention in hiesiger Stadt statt.

Dr. Geo. Käder begab sich nach Rochester, Minn., um seinen Sohn daselbst einen Besuch abzustatten.

Der „Liederkrantz“ wird die Winterferien mit einem großen Ball am Abend des 21. Oktober eröffnen.

Frau Christ. Goetsch, die sich im Allgem. Hospital einer längeren ärztlichen Behandlung unterzog, befindet sich wieder auf der Besserung.

Frau Wilhelmine Stollen, die sich in Begleitung ihrer Tochter Clara nach Excelsior Springs begab, wird am Samstag wieder nach Hause zurückkehren.

In Luxemburg ist dieser Tage Premier Epochen gestorben. Er war der weltliche Herrscher im Großherzogtum Luxemburg. Er hat sein gesamtes Vermögen seinem Ländchen vermacht.

Wilhelm Krause, bekannt als früherer Agent des „Anzeiger und Herald“, wird von jetzt an wieder die Agentur für unser Blatt übernehmen und eruchen wir das Deutschthum, Herrn Krause in unserer Arbeit hilfreich entgegenzukommen.

Anzeiger-Herald Publishing Co.

Der „Liederkrantz“ hat Einladungen an die Mitglieder geschickt zur Teilnahme an einem Vergnügen, das am Donnerstag, den 21. Oktober, stattfindet. Es ist dies das erste in dieser Saison und sind die Mitglieder ermahnt, zahlreich zu erscheinen zu machen.

Die „Dry Federation“ ist nun organisiert und die Arbeit für Prohibition wird nun energisch beginnen. W. L. Thompson, Lincoln, ist Vorsitzender, A. C. Epperson, Clay Center, stellvertretender Vorsitzender und W. A. Selck, Lincoln, Schatzmeister. Die Literatur sowie die Petitionsbearbeitung ist der „Women's Christian Temperance Union“ übertragen. An man tau, wir hebb all lang darup tuert!

Julius Baquer von Stroud, Okla., erneuerte sein Jahresabonnement auf den „Anzeiger und Herald“. Er ist sehr zufrieden mit seiner diesjährigen Ernte, abgesehen es zuweilen etwas zu viel geregnet hat. Julius ist sehr begeistert über die Aussichten von Delaueen in seiner Umgebung. Er erhält auch \$120 jährlich für das Recht seines Landes, trotzdem dort noch kein Öl gefunden wurde. Der Besitzer der früheren Bernhard Wagner-Farm in der Nähe von Stroud hat letztes Jahr \$2400 Reichtum von dem Del-Consortium erhalten.

In Hoffings sollte am Dienstag letzter Woche eine Deutsche Tag-Feier stattfinden, aber die Lage der Hermannsöhne hat von einer Vereinfachung abgesehen, weil am Tage vorher bei einer Strafenparade einige Fanatiker sich erlaubt hatten, das Deutschthum zu schänden und Sachen zum Vorschein zu bringen, welche bei jedem rechtlich denkenden Menschen Verabscheuung hervorriefen. Einige unserer Grand Island Sänger hatten sich nach Hoffings begeben, um an der Deutschen Tag-Feier theilzunehmen, aber Scheffel's Spruch vermittelte sich immer wieder: „Es war' so schön gewesen, es hat nicht sollen sein.“

In welcher Weise die deutschen Hoffings u. sonstige chemische Artikel hierzulande fehlen, zeigt folgender Brief an unseren Grand Islander Händer Hr. Potter von einer New Yorker Firma, Sienon & Elting, Dry Colors & Glads: Herrn Hr. Potter.

Werther Herr! Wir sind bereit, Antikn-Parben in kleineren oder größeren Quantitäten zu kaufen. Bitte, uns einige Proben zu schicken mit Angabe, woviel Sie davon haben. Sie mögen einen guten Profit daraus schlagen. Lassen Sie uns den Preis sofort wissen. Wir bezahlen bei Ueberlieferung der Waaren. Sienon & Elting.

Frau Max Greenberger liegt in ihrem Heim ziemlich erkrankt darnieder.

In der Familie John Wehr in Jackson Township hat vor Kurzem ein kleines Töchterchen sein Erscheinen gemacht.

Geo. Bender von Norfolk hat hinter dem „Shoe Market“ neben dem „Dee Dive“ eine Schuhmacherwerkstatt eröffnet.

Frau Wilhelm Wilhelmi von Chapman ist schon seit einiger Zeit sehr unspätlich und befindet sich unter ärztlicher Behandlung.

Im Allgem. Hospital starb am Dienstag Rich. C. Evans, ein auch hier bekannter Versicherung-Agent, im Alter von 53 Jahren.

Wilhelm Wilhelmi in Chapman feierte vor einigen Tagen im Kreise von Verwandten und Freunden in fröhlicher Weise seinen Geburtstag.

In Kearney, Neb., wurde letzte Woche der Grundstein zum neuen Auditorium der Kearney Normal-Schule gelegt, die einen Kostenanschlag von \$51,000 enthält.

Dugo Windolph, unser Mitarbeiter im „Anzeiger und Herald“, beging am Dienstag seinen 26. Geburtstag, bei welcher Gelegenheit ihm die herzlichsten Glückwünsche seiner Mitarbeiter zugehört wurden.

Herr Richard Schröter, fr., begab sich am Dienstag mit einer größeren Anzahl hiesiger Bürger nach Boelus, um die im Bau begriffenen elektrischen Kraftwerke zu besichtigen. Eine nähere Beschreibung über die Kraftanlage und deren Fortschritt wird in nächster Nummer näher erörtert werden.

Unser bekannter Baucontractor Ernst Gumbrecht hatte am Montag Nachmittag das Mißgeschick, beim Bau des Harry Plath'schen Hauses aus einer Höhe von neun Fuß zu fallen und sich den linken Arm ziemlich schwer zu verrenken. Es wird wohl einige Zeit nehmen, bevor er denselben wieder gebrauchen kann.

Zwei etwa 12 Jahre alte hoffnungsvolle Exemplare Jungamerikas, G. Roubenauß und L. Freye, wurden vor einigen Tagen verhaftet unter der Beschuldigung, Zweiräder gestohlen zu haben. Sie verließen den Zweirädrern einen neuen Anstrich, wuschelten die pneumatischen Reifen und gaben ihnen dadurch ein völlig verändertes Aussehen. Sie werden für ein späteres Verhör festgehalten.

In der Deutschen Lutherischen Kirche an östl. 2. Straße begann am Dienstag die Nordwestliche Konferenz der deutschen lutherischen Geistlichen, zu der sich ungefähr ein Dutzend Pastoren eingefunden hatten. Der Distrikt ist nur ein kleiner und umfaßt derselbe nur etwa fünfzehn Geistliche. Die Konferenz fand gestern Abend ihr Ende, da wir aber vorher zur Verflechtung etwas mühsen, konnten wir darüber noch nicht referieren.

Auf der Deelan Ranch, bei Arabia, Neb., in Cherry County, sind vor einigen Tagen zwei Frauen ermordet worden, und zwar von dem 18-jährigen Farmarbeiter Wm. Criderman. Der Verurtheilte suchte Frau Deelan, die Frau seines Arbeitgebers, der abwesend war, zu vergewaltigen, und als dies nicht gelang, ermordete er dieselbe und eine andere, zu Besuch weilende Frau, Namens Anna Leport, und steckte dann das Haus in Brand, nachdem er die Leichen mit Petroleum begossen hatte. Dieselben waren vollständig verkohlt. Der brutale Verurtheilte hat ohne jedwede Reue ein Geständniß abgelegt.

Ein ganz heriebener Kunde scheint ein Fremder zu sein, der verschiedene unsere Apotheken mit kleineren Beträgen hineinlegte. Er gab an, der Vertreter einer Drogerie-Firma im Staate New York zu sein, die gewisse Heilmittel verkauft. Er legte Bestellformulare vor, und da dieselben keinerlei Verdacht erweckten, wurden mehrere Bestellungen gemacht, auf welche Anzahlungen von \$1 bis \$10 geleistet wurden. Der Fremde nannte sich C. Drake und unterzeichnete auch die Auftrag-Kartulare mit diesem fingierten Namen. Man erfuhr einige Tage später, daß der Mann ein Schwindler sei, und stellte Nachforschungen an. Man fand, daß er im Palmer House abgestiegen war. Obgleich er noch kurze Zeit vorher gesehen wurde, fand man den Vogel ausgeflogen, der auch im Hotel transpönsischen Abschied genommen hatte. Telegramme sind überall hin geschickt worden und wahrscheinlich wird der Veriebene bald in den Händen der Polizei sich befinden.

Sitzung der Countywäter am 12. Oktober.

Frau Michael Jan erschien vor der Countybehörde in Anbetracht der Unterfertigung ihrer Familie. Die Frau gab an, daß ihr Mann schon seit einem Jahre krank sei und ihr die Obhut von sieben Kindern obliege. Vorfigender Ober erklärte, daß die Familie schon seit längerer Zeit täglich einen Dollar vom County erhalten habe und wünschte deshalb, daß die Angelegenheit von der vollen Behörde in Verathung gezogen werde. Es wurde die Ansicht ausgesprochen, daß die Familie nach der Armenform gebracht werden sollte, jedoch wurde dies bis zur nächsten Sitzung überlagert und angeordnet, während dieser Zeit die nötige Unterstützung zu liefern.

Die vierteljährlichen Berichte der Begeaufseher Clarence Wiese, Wm. Ernst Reber, Washington, und Thomas Carenz, Harrison Township, wurden verlesen und entgegen genommen.

Eine Klage wegen Uebersteuerung von Jas. Gardner wurde unberücksichtigt gelassen, weil der Affessor erklärte, daß sich jetzt zwei Häuser auf dem Plage befinden anstatt eines, wie vorher.

Doniphan Township wünschte etwas Hilfe in finanzieller Hinsicht, um die Wege, südlich von Lion Grove nach der Platte-Brücke führend, in besseren Zustand zu versetzen.

McDowell erklärte, daß Doniphan Township Alles anbieten würde, die Landtrasse zwischen Grand Island und Hoffings in gutem Stande zu erhalten, jedoch erwies sich die Anforderung als zu stark. Auf Antrag wurden \$75 hierfür erlaubt.

Die vierteljährlichen Kassenstände von County-Geldern wurden entgegen genommen und dem Protokoll beigelegt.

Begeaufseher C. Searson legte einen Bericht vor und befaßte sich über Bemerkungen, welche bei Gelegenheit der gemeinschaftlichen Sitzung von Beamten der Stadt, aus Washington Township und den Beamten des Countys gemacht wurden, dahin lautend, daß, wenn der Begeaufseher in Center Township bezüglich Schleprens der Wege seine Pflicht nicht thue, ein anderer Aufseher an dessen Stelle ernannt werden sollte. Herr Searson erklärte, daß er seine Verbleibe zum Schlepren der Wege gegeben habe und es nicht seine Schuld sei, wenn seine Verbleibe nicht ausgeführt wurden. Er empfahl eine Abänderung bezüglich des Schleprens, welche allgemeine Anerkennung fand.

Ein Comité von South Platte Township klagte über eine Strecke schlechten Weges, vier Meilen westlich von Doniphan, und wünschte Countyhilfe. W. S. McDowell, Supervisor jenes Distriktes, wurde beauftragt, die Sache gründlich zu untersuchen.

Die Herren Jones, Miller, Wm. Rombert, Ed. Höfler, Hermann Goehring von Prairie Creek Township beklagten sich wegen öfterer Ueberverwendung ihrer Farmen und erluchten die Countybehörde um die nötige finanzielle Unterstützung. Es wurde durch Abzugsgeldern Abhilfe geschaffen und sie erklärten sich bereit, ihren Theil dazu beizutragen, und seien hierfür bereits \$225 gezahlt. Die Mitglieder waren willens, die nötige Hilfe zu schaffen, um dem Uebelstand abzuhelfen.

Auf Eruchen der Union Pacific-Bahn reichte Supervisor John Sof eine Resolution ein, welche die Verlegung der Straße südlich der Eisenbahnwerkstätten betraf. Die Union Pacific beabsichtigt eine Vergrößerung des Maschinengebäudes, und aus diesem Grunde wünscht die Gesellschaft den Weg ungefähr 200 Fuß weiter südlich zu verlegen. Der Vorschlag der Union Pacific wurde einstimmig angenommen und enthält folgende Bedingungen:

Die Gesellschaft verpflichtet sich, die Fahrtrasse 40 Fuß breit in gutem Zustand zu versetzen und in gehöriger Höhe zu bauen. Die Oberfläche soll eine sechsfüßige Dede von „Sherman Gravel“ enthalten.

Somit dürfte mit dieser Verbesserung die Straße in Verbindung mit der permanenten Meile, östlich während, die beste Fahrtrasse im County werden.

Wie aus Berlin berichtet wird, sind bis jetzt schon 5000 eiserne Kreuzer erster Klasse deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischer Originale und Gemeinen für außerordentliche militärische Leistungen verliehen worden.

Bekannter deutscher Zeitungsmann von Nebraska thut den Sprung in's Nirvana.

In tragischer Weise setzte letzte Woche L. S. Rohmeyer, der Herausgeber der vor ungefähr einem halben Jahre eingegangenen „Nebraska Staatszeitung“ in Nebraska City, seinen Leben ein Ziel. Durch lange Kränklichkeit mahnung gemacht, hatte für ihn das Leben keinen Wert mehr. Er schloß sich in sein Zimmer ein, hielt die linke Hand in einen Eimer und schnitt sich mit der rechten die Pulsader auf und ließ sich verbluten. Als ihn seine Familie fand, war das Leben bereits erloschen.

Herr Rohmeyer stand in den fünfziger Jahren und hinterläßt eine aus seiner Gattin und drei Kindern bestehende Familie. Er hatte draußen das Druckereigebäude erlernt und kam vor etwa 30 Jahren nach Amerika. Nachdem er war er an der „Westlichen Post“ in St. Louis und anderen Plätzen beschäftigt, worauf er vor etwa 25 Jahren nach Auburn, Neb., kam, woselbst er den „Beobachter“ gründete. Diesen verlegte er vor wenigen Jahren nach Nebraska City und kaufte ihn in „Nebraska Staatszeitung“ um, nachdem die ursprüngliche Staatszeitung eingegangen war. Rohmeyer hat alle Mühsale des deutschen Zeitungsherausgebers durchkosten müssen und hätte ein besseres Schicksal verdient.

Müher seiner Familie betrauert ihn noch eine große Zahl Freunde, und ein Gefühl aufrichtiger, tiefer Wehmuth erfüllte sie alle, als sie von dem tragischen Ableben Rohmeyers hörten; denn schließl war ihnen der Gedanke, daß er, der dem Leben fort immer die sonnige Seite abzugewinnen schien, seinem Erdennallen plötzlich ein Ziel gesetzt hatte.

Heiden des Weltkrieges.

Der Krieg hat schon Manchem zur Unsterblichkeit verholfen, Lebenden und Todten. Namen über Namen tauchen auf, reihen sich an, immer neue; es quillt von Erfolgen, Thaten und Siegen. Das edelste Blut, die stärksten Mänlichheiten, die feinsten Willen der Menschheit offenbarten sich, und aus dem Geiste eines jeden Tages, aus dem geschändeten Dunkel furchtbareer Rächte strömen immer wieder neue, bemächtigen sich uneres Gedächtnisses, erzwingen sich die Ehrfurcht einer erschauernden Zukunft. Namen sind in diesen Kriegen aufgeblüht, die weithin über die Jahrhunderte leuchten werden. Wer wußte etwas von Hindenburg und Mackensen? Die Militärs; Aber im Frieden war das eben nur ein Beruf weiter anderen, bloß der abgelebte und schwächelnde. Wenn einer früher die Namen dieser Generale nannte, so geschah dies in Gereifungssprachen; man beurtheilte sie danach, wie sie ihre Corps in der Hand hatten oder sich im Manöver zeigten. Ein gewiß armseliges Kosteninteresse der Offiziere war eben um sie, nicht mehr. Indes flos um ein paar Dutzend Namen vom Tage der Ruhm, Gittergold umtraufte jene wenigen, die gerade in Ruhe waren. Wo sind sie nun? Stumm und schidlichhaft treten auf einmal die Gestalten der Führer vor uns. Wir wissen von der Zukunft nichts — doch glaubt irgendwem, man würde die Hindenburg und Mackensen so bald vergessen können?

Mehr als vierzig Jahre gab es Frieden im alten Vaterlande, und der Gedanke läßt sich nicht abwenden, daß während dieses Menschenalters vielleicht große Generale lebten, die dahingegangen sind, ohne ihre Bestimmung zu erfüllen u. mit eigenen Thaten in den Ruhm einzugehen. Mag sein, daß die Natur so spielt — Männer, wie diese beiden deutschen Feldmarschälle, hat sie fählings emporgehoben, ihnen ihre Aufgabe zugehelt. Und neben ihnen klingen feierlich die Namen anderer Führer, ein Jeder dem großen Werke verlobt, ein Jeder im Ruhme. Wir sehen Böhm-Ermolli in das wiedergewonnene Lemberg einziehen, an jenem Balkon vorbei, von dem der Jar aus die Hauptstadt des Königreiches Galizien für immer den großen Ruhm ererbte. Ein General, nach dem 1913 sich gewiß kein Mensch umgedreht, dessen Name todt und leer in ein jedes Ohr geklungen hätte. Wenn aber einmal der Friede kommen wird, so wird General Böhm-Ermolli stets im Lichte jenes unvergleichlichen Tages stehen; wo immer er gehen mag, da wird Keiner bei dem Namen Böhm-Ermolli fragen:

Thompson's R.-C.-U.-Laden Thompson's. Wir offeriren prächtige Assortiments von Herbst- u. Winterwaaren zu sehr günstigen Preisen. Kommt! Frauen-Herbst-Kostüme \$12.50, \$15 bis \$35. Frauen-Herbst-Coats \$7.50, \$9.95 bis \$75. Frauen-Herbst-Kleider \$4.95, \$6.50 bis \$27.50. Frauen-Herbst-Röcke \$3.95, \$4.50 bis \$12.50. Kinder-Coats \$1.95, \$2.50 bis \$10. Kinder-Kleider \$1.25, \$1.50 bis \$5.98. Frauen-Seidene-Waifis \$2.50, \$2.95 bis \$7.50. Flannel-Hemden 95c, \$1.25 bis \$2.50. Männer-Unterzeug 50c, \$1 bis \$3.50. Waschbare Waifis 69c, 95c bis 5.95. Duing-Kleider 49c, 69c bis 1.25. Herbst-Kleiderstoffen 25c, 35c bis 3.50. Neue Herbst-Seiden 69c, 75c bis 1.98. Frauen-Union-Anzüge 39c, 50c bis 3.50. Kinder-Unterzeug 25c bis zu \$1.50. Baumwollene Blankets 69c, 85c bis \$2.50. Woolnap Blankets \$1.98, \$2.50 bis \$3.98. Echte wollene Blankets \$3.50, \$3.95 bis \$12.50. Bett-Decken 98c, \$1.25 bis \$4.95. Gestricke Mützen 10c, 19c bis \$1.50. Sweater-Coats 98c, \$1.25 bis \$7.50. Männer-Overalls 48c, 69c bis \$1.00. Winter-Mützen 25c, 50c bis \$3.50. Thompson's EVERYBODY'S STORE. Mitglied R.-C.-U.-Syndikat. 400 Laeden. Dauerhafte, warme Winter-Coats \$1.95. Zum Verkauf in unferen Basement so billig wie . . . . .

Wer ist das? . . . Dieter neue und unferbare Ruhm wird um die Anfinger, Pelow, Bosph, Bosph, Emrich, Dankl und Pfänger-Paltn fliehen, und noch um manche Andere, die ihren Tag und damit die Unsterblichkeit haben werden.

Neben diesen Männern, die auserscheinen, ihres Volkes Schicksal in ihrer Gewalt zu verkörpern, fliehen die Anderen, um die der Zauber des persönlichen Heldenthums, der tollkühnen Todeserwartung, des überauschenden und erzwungenen Erfolges ist; David, der den Goliath schlägt, und Beddigen's Gehalt erchtend, von Trauer und Stolz verklärt. Wir sehen den jungen Deierreicher Friedrich, der mit einem Schuß den italienischen Luftkrieger in die Tiefe sendet; Verch und Trapp in ihren Unterseebooten große Panzerschiffe verlesen, und Wade mit der Emden-Mannschaft auf einem Segelschiff durch die weiten Meere entrienen, mitten durch den Feind auf einer Ruffschale durch die Wüste ziehen und dann wieder in's Vaterland heimkehren. Im großen Abenteuer des Weltkrieges sind dies die kleinen Abenteuer, jene, die beweisen, daß trotz der Waldim-nähigkeit des Schlachtenbetriebes auch noch im modernen Kriegs-Play ist für den Zauber edler, vollgültiger Persönlichkeit. Und neben dem Ruhme, der an Namen haftet, steht ein anderer, unendlich vielfältig, viel-leidlich noch erhabener. Hier und da leicht nach erhabener. Hier und da preit ihn ein Armeebefehl, oder der Bericht erzählt vom schließlichen Landsturm, von den Bayern und Sachsen, der Wiener oder der Dalmatinischen Landwehr, nennt ein Regiment. Und jeder Tag bringt wohl Hundert-tausende oder Millionen von Auf-ferungen, von Ueberwindungen, von Befundungen höchster Kameradschaft und menschlicher Güte. Verwundete giebt es, die nicht geboren sein wollen, weil sie ja doch sterben müssen; der Träger sind zu wenige, sie sollen lieber Jene auflesen, denen noch zu helfen ist. Sterbende, die leichter tö-deln, um nicht ihre Kameraden in Gefahr zu bringen. Und Niemand nennt sie und all die Namenlosen, die unbemerkt und ungedankt das Sö-dische an Ueberwindung leisten, bei allen Wälkern, in all den Schlachtfeldern. Aber wenn einst eine friedliche Nach-welt voll Schauder an diese Zeit den-ken wird, die zu erleben wir verur-theilt und begnadet sind, so wird diesen Schauder doch Ehrfurcht be-gemengt sein, und der früher entwer-theute und schände verwendete Ruhm wird tröstend auch über die vergess-ten Gräber glängen.

Kurze Nachrichten.

Der britische Dampfer „Wuford Bell“, mit Kriegsmaterialien für Rußland beladen, hat bei einem Taifun in chinesischen Gewässern seinen Untergang gefunden. London ist jetzt eine hellere Stadt. Die Strohenlaternen sind verloscht und nur Kerzen, kaum durch-mechende Strohen-Laternen aus-gestorben. Die Beleuchtung, der Schau-fenster muß um 6 Uhr verloschen. In Memphis, Tenn., ist Waba-ley Gibbs gestorben. Sie war, laut Bestätigung der Behörden, 137 Jahr re alt und die älteste farbige Person in den Ver. Staaten. Ihre Enkelin, bei der sie wohnte, und die über 70 Jahre alt ist, sagte, daß sie oft dabei war, wenn die alte Frau über die In-dianerkriege und über den Krieg von 1812 sprach.

Kriegs-Album.

Die „Anzeiger und Herald“ Druckerei hat eine Anzahl Nummern eines deutschen Kriegs-Albums vor-rätig, welches zu dem billigen Preise von 5 Cts. verkauft wird. Das Album ist mit vorzüglichen Kriegs-bildern ausgeschmückt und bildet für jedes Haus ein schönes Andenken.

Emden Souvenir-Schiffe!

Ein nettes Andenken ist das Modell der Emden, welches im deutschen Seemannsheim in Hoboken herge-stellt wird. Diese Schiffsmodelle sind zu haben das Stück zu 50c in folgen-den Plätzen: Kaufmann's 5c und 10c Laden., Liederkrantz-Verwölter, Anzeiger & Herald-Druckerei.

Zwei Zustände. Um stark und thetträftig zu sein, um körperlich das Beste zu leisten, muß man gute Gesundheit besitzen. Man muß darauf sehen, daß das Blut, der Lebens-strom, rein und kraftvoll ist. Dies ist keine so anstrengende oder schwie-rige Aufgabe. Es ist nur nötig, daß man gelegentlich einen „Reinigungs-prozess“ mit einer zuverlässigen Kräutermedizin, wie es Form's Al-phensträuter ist, durchmacht. Es wird hergestellt von: Dr. Peter Fahrner & Sons Co., 19—25 So. Dome Ave., Chicago, Ill.

Ueber die große Rafe des bulgarischen Herrschers werden gern Witze gemacht; aufhorchend hat er ein sehr feines Niedergang.

Eine Spezialdepesche meldet, der Präsident habe mit seiner Braut gemeinlich ein Gefangbuch benutzt. Weltergütterend — nicht?

Bereitet Euch jetzt vor für den Winter. Ihr wißt er kommt, wartet nicht bis die Schneeflocken fliegen mit Euren Ueber-schuhen, Handschuhen, Faust-Hand-schuhen, Dack- und mit Schaafpel-gefüllterten Röcken, u. Schuhen, die Eure Füße warm und trocken halten. Ihr könnt am besten kaufen bei H. J. Lorenzen, er verkauft Standard-Waaren zu Preisen, die Euch gefallen werden. Handelt bei H. J. Lorenzen, er wird Euch rechtlich behandeln. „S & H“ Green Trading Stamps“ mit jedem 10- Einkauf. H. J. Lorenzen Schuhe, Kleiderzeug und Ellenwaaren Neuen Glover-Gebäude.